

LINCOLN COUPE 1949

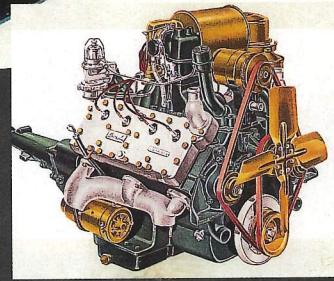
Markus "Kelly" Keller, Unterhaching
Text: Sascha Zertz Fotos: Andy Kruse

Rare Ride



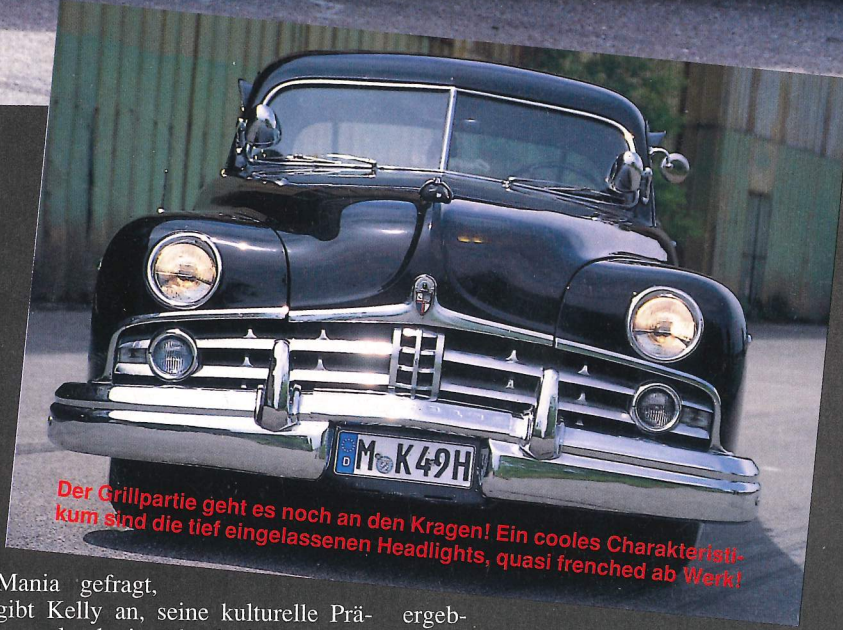
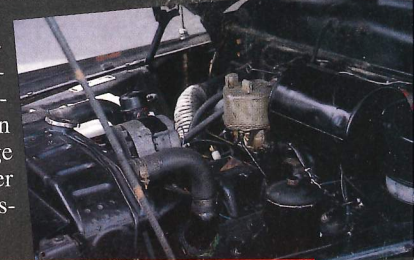
den die Vorkriegsmodelle mit leichten Veränderungen und kleinen Facelifts weiterproduziert um erst einmal den enormen Nachholbedarf zu decken. Erst 1949 erblickte eine "all-
Nach langer Suche glücklich: Kelly mit seinem Soft-Custom Lincoln...

...eigentlich sollte noch ein größerer V12-Lincoln dazu kommen und der "kleine" Lincoln ein großer Merc werden, doch daraus wurde nichts



new Lincoln" Serie das Licht der Welt. Die neue, intern "Bar of Soap" genannte Karosserieform entsprach dem aktuellen Ponton-Look. Der veraltete Vorkriegs V12 flog aus dem Programm und wurde gegen einen 152 bhp leistenden 337 ci V8 ersetzt. Das Produktangebot spaltete sich in zwei Modelle, nämlich dem Lincoln und dem Lincoln Cosmopolitan, der das Topmodell darstellte und sich schon äusserlich durch eine einteilige Windschutzscheibe und dicke, verchromte "Gravel Deflectors" genannte Zierleisten oberhalb des Vorderradlaufes unterschied. 1949 war für Lincoln ein Rekordjahr, in dem 73 507 Fahrzeuge verkauft wurden. Der Markt war wahrlich ausgehungert!

Eigentlich sind Flat-heads ja amtliche Old Style Motoren, für die es allerhand Offenhauser-Stuff gibt. Nicht so für diesen 337ci, der nur drei Jahre lang in Lincolns verbaut wurde!



Der Grillpartie geht es noch an den Kragen! Ein cooles Charakteristikum sind die tief eingelassenen Headlights, quasi frenched ab Werk!

Soft Custom

Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ist es das einzige Fahrzeug in Europa, und auch der Lincoln Club in den USA hat nur noch 110 Fahrzeuge registriert. Der Lincoln bietet eine Hammerbasis für ein Oldstyle Custom Car: Er ist unverbastelt, 20 cm länger als vergleichbare Mercurys, Fords Top of the Line Modell und besitzt eine absolut geniale Karosserielinie mit werkseitig gefrenchten Frontscheinwerfern. Bereits kurz nach dem Kauf begann Kelly Stück für Stück mit kleinen stillvollen Modifikationen. Zuerst wurde die Elektrik auf 12 Volt umgerüstet und ein komplett neuer Kabelbaum eingezogen. Ein Lowering um drei Zoll mittels Drop Spindles und Lowering Blocks, sowie der Anbau von Fender Skirts, Lake Pipes, Appletons und Peep Mirror waren die nächsten Schritte. Inzwischen hat Kelly auch einen Satz White Wide Radialreifen bestellt, die beim Fototermin noch leider nicht

geliefert waren. Hierdurch wird der Wagen noch erheblich tiefer an den Asphalt gelangen. Die weiteren Customizingschritte plant Kelly in den nächsten Wintern zu erledigen, - da er im Sommer mit dem Auto cruisen will. Auf seiner Wunschliste findet sich unter anderem noch die Umgestaltung der Grillpartie. Zu diesem Zweck hat er schon einen 48er Buick Kühlergrill, der momentan noch seine Wohnzimmerwand schmückt. Auch der 337 ci Plattie wird voraussichtlich noch rausfliegen, da es für diesen superseltenen Block, der nur in Lincolns von 1949-51 verbaut wurde, kaum Ersatzteile und überhaupt keine Perforparts gibt.

History

Nach dem V-J Day, dem Ende des zweiten Weltkrieges begann auch Lincoln wieder mit der Produktion von Zivilfahrzeugen. Wie auch bei den meisten anderen Autoherstellern, wur-



Aus dieser Perspektive versteht man, warum die Karosserieform "Bar of Soap" genannt wurde...

Schon in Heft 2/02 hatten wir es angedroht, die Cars des Outcasts So.Cal Chapters Munich Stück für Stück vorzustellen - nun machen wir es wahr. Die Outcasts sind ein cooler Haufen, der einfach nur gern zusammen abhängt, cruist oder BBQ-Partys veranstaltet. Kein Clubgehebe, keine Vereinsmeierei, einfach nur eine nette Clique von Leuten, die alleamt ihre Seele der Geschichte der amerikanischen Automobilindustrie verschrieben haben. Es gibt unter den Outcasts die verschiedensten Charaktere und Vorlieben. Sowohl die Modern Custom-Fraktion als auch Old Style Custom Cars sowie originale Classic Cars sind vertreten. Das Motto der Outcasts lautet einfach: Ride in Style! Bemerkenswert ist dabei, dass vier der insgesamt zwölf Cars von zarten Frauenhänden bewegt werden!

Mania gefragt, gibt Kelly an, seine kulturelle Prägung durch eine überdosierte Portion an alten amerikanischen Schwarz-Weiss Schinken während seiner Kindheit erhalten zu haben. Erst war es James Dean, später American Graffiti und nebenbei rutschte er so langsam in die Rock'n'Roll Szene. Mit 19 trat er dann die erste Reise in sein "Mekka", USA an, was lang nicht das letzte Mal sein sollte. Schon bald schaffte er sich einen 55er Buick Century Two Door Hard Top an, der nach fünf Jahren durch ein 57er Pendant ersetzt wurde. Inzwischen hatte sich Kelly heftigst dem Old Style verschrieben, und es juckte ihn danach, ein Leadsled oder eine gute Basis für ein Custom Car zu finden. Nach langer Suche und auch einigen negativen Erfahrungen, wie zum Beispiel einem

ergebnislosen Schweden-Trip, hat er in einem Museum in der Nähe des Chiemsees ein 49er Lincoln Coupe in absolutem Originalzustand entdeckt. Der Wagen stand in Originallack (die Kombination außen schwarz/innen grün ist tatsächlich ab Werk so!) mit allen Belegen seit Neukauf 1949 zum Verkauf. In den USA war der Lincoln bis 1989 immer im Besitz der gleichen Familie gewesen. Hier in Deutschland war er durch einen finanziellen Engpass des Importeurs direkt im privaten Automuseum von D.U.S. Präsident Maik Hirschfeld gelandet. An einen Lincoln hatte Kelly vorher noch gar nicht gedacht, eher an einen Merc dieses Baujahres. Nach kurzer Überlegung stand für ihn fest, dieses seltene Teil muss es sein...

Old Style

Nach den Ursprüngen seiner Car-

Doch - es ist wahr - die Innenlackierung war original grün bei schwarzer Außenhaut!

